

# Ein Schutzcamp für Meeresschildkröten

Cécile Deiss und Matthias Grüninger

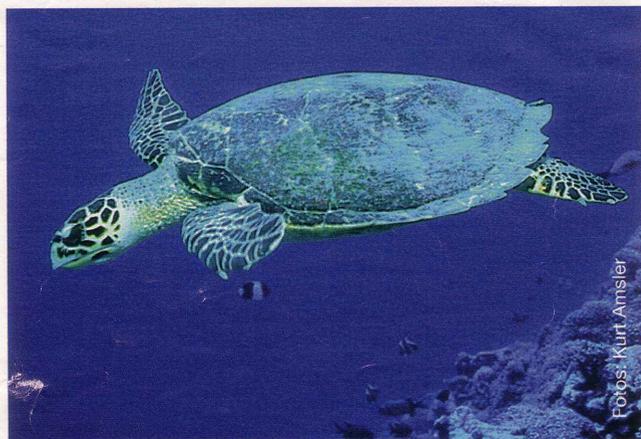
Beginnen wir im Jahr 2000. Cécile Deiss und Matthias Grüninger, zwei Studenten – heute 22 Jahre alt –, planen ihre Ferien. Aber dann die Idee: Wieso nicht die Ferien sinnvoller nutzen, statt irgendwo den ganzen Tag am Strand faul rumzuliegen? Also machen sich die beiden im Internet auf die Suche nach einer Möglichkeit, sich für einen Monat in einem humanitären oder ökologischen Projekt zu engagieren. Schlussendlich landen sie in Mexiko. Eine Organisation sucht freiwillige HelferInnen, welche in der Nacht an einem 8 km langen Strand patrouillieren sollen, um Eier von Meeresschildkröten einzusammeln. Die Eier werden ins Schildkröten-Schutzcamp gebracht, mit Sand in Boxen verpackt und bis zum Ausschlüpfen bei optimaler Temperatur verwahrt. Die frisch geschlüpften Schildkröten-Babys werden dann sofort ins Meer entlassen.

Die Arbeit ist sehr hart. Die ganze Nacht muss der Strand – zu Fuss und mit einem Strandfahrzeug – abgesucht werden. Die Wilderer sind vielzählig, schnell und clever.

Als die zwei im nächsten Jahr wieder ins Schutzcamp gehen, ist die Organisation aber nicht mehr anwesend. Das Camp in Platanitos wird nur

noch staatlich geleitet. Cécile und Matthias entschlossen sich, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Sofort nach ihrer Rückkehr gestalten sie einen Internetauftritt ([www.tortugas.ch](http://www.tortugas.ch)) um junge Schweizer für die Arbeit in Mexiko zu begeistern. Gleichzeitig gründen sie den Verein «Tortugas – Verein zum aktiven Schutz von Meeresschildkröten» und nehmen sich zum Ziel, ein neues Schildkröten-Schutzcamp auf die Beine zu stellen um noch knapp 7 km Strand mehr vor Wilderern zu schützen. Voller Energie machen sie sich auf die Suche nach Sponsoren und werden mit aller Mühe und viel Glück auch fündig. 30'000 Franken sind nötig, um ihr Projekt zu lancieren und fast genau so viel kommt in letzter Sekunde zusammen. Gemeinsam mit zehn anderen Schweizern – welche alle bereit sein mussten, kostenlos hart zu arbeiten und den Flug und die Verpflegung selber zu tragen – können sie im bereits bestehenden Camp und im neuen Schutzcamp während drei Monaten Schildkröten schützen.

Der Aufbau des neuen Camps gestaltet sich vorerst nicht einfach. Gleich zu Beginn brennen Wilderer das gerade gebaute Palm-Häuschen nieder. Die vollmotivierte Truppe lässt sich aber nicht zurückschrecken. Schon bald wird die Arbeit aufgenom-



men und pro Nacht werden im Schnitt rund 600 Eier gesammelt. Um das Verständnis der Einheimischen zu wecken, bietet Tortugas den Dorfkindern kostenlosen Englischunterricht an und nutzt diese Gelegenheit, etwas über die Meeresschildkröten-Problematik zu vermitteln. Alles verläuft nach Plan oder sogar besser. Und schon bald werden die nächsten Pläne geschmiedet. Natürlich soll der neu «beschützte» Strand auch im nächsten Jahr nicht wieder den Wilderern überlassen werden. Da nun alle wichtigen Anschaffungen getätigt wurden, sollte dies im nächsten Jahr auch deutlich günstiger werden. Würden sich Sponsoren finden, könnte sogar noch ein weiterer Strandabschnitt in der Nähe in Angriff genommen werden. ■

**Kontaktadresse:**  
Cécile Deiss und  
Matthias Grüninger  
sind erreichbar via  
[www.tortugas.ch](http://www.tortugas.ch)  
[tortugas@bluemail.ch](mailto:tortugas@bluemail.ch)



## Seit 250 Millionen Jahren bewohnen sie unsere Meere – doch wie lange noch?

Jährlich werden in Mexiko rund 40'000 Meeresschildkröten getötet. Rund 25'000 sind es auf Bali. Die Netze der Fische-

rei bedeuten oft nicht nur für Delphine und Haie das Aus, sondern auch für rund 65'000 Meeresschildkröten. Des Öfteren beträgt das Verhältnis des ungewollten Beifangs und der eigentlich erhofften Beute 1:30! Dieser Teil unerwünschten Beifangs wird meistens tot wieder zurück ins Meer geworfen.

In vielen Ländern Mittel- und Südamerikas sowie Asiens und Afrikas werden ausserdem die Nester der Schildkröten geplündert und die Eier zum Verzehr verkauft.

Die Meeresschildkröten stehen auf der Roten Liste im Anhang des Washingtoner Artenschutzabkommens. Dennoch wird vielerorts

die Ausbeutung der Meeresschildkröten staatlich geduldet. Da im Meer von 4'000 jungen Meeresschildkröten nur gerade eine (!) überlebt, hat diese Spezies nur eine Überlebenschance, wenn sich sehr bald sehr vieles ändert.

Die Meeresschildkröten-Weibchen kehren mit ca. acht Lebensjahren an ihren Geburtsstrand zurück, um nun an demselben ihre ca. 100 Eier abzulegen. Im Wasser vor der Küste warten sie auf den richtigen Augenblick (optimale Licht und Wasserverhältnisse), um sich schliesslich mit riesen Anstrengungen in Richtung Strand und an Land zu bewegen. In den sorgfältig angelegten Nestern im Sand schlüpfen nach 50 Tagen die Jungen, welche dann ihrerseits auch wieder nach ungefähr acht Jahren an den Strand zur Eiablage zurückfinden werden. Um den Rückweg zu ihrem Schlüpfstrand mit Sicherheit wieder zu finden, orientieren sie sich durch Magnetfelder. Auf diese Art und Weise gelangen zwischen Juni und Dezember pro Strandabschnitt jede Nacht durchschnittlich sechs Schildkröten an die Strände in Mexiko.